

11. Newsletter – 33. Sonntag im Jahreskreis, 13.11.2022

Die Themen heute:

- Neuer Newsletter auf neuer Homepage
- Mein Vertrauen in Gott
- Einladung zum Adventsbasar
- Gebet für die Erstkommunionkinder

Liebe Mitmenschen in aller Welt,

hier kommt der Newsletter der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Südkorea – in neuem Gewand, vom neuen Verteiler aus. Ich bin gespannt auf Ihre und eure Rückmeldungen. Schreiben Sie mir Ihren Eindruck, Ihre Anregung, Ihre Kritik – und sorgen wir gemeinsam dafür, dass unsere Gemeinde sich bestmöglich präsentiert und weiter wachsen kann. Es geht ja um nichts Geringeres als das Evangelium als frohe Botschaft zum Strahlen zu bringen und so das Leben von immer mehr Menschen schöner zu machen.

Nach dem Text des Newsletters finden Sie die jeweils jüngsten Beiträge verlinkt, die auf unserer neuen Homepage www.dkgseoul.com erschienen sind. Schauen Sie sich die Seite mal an 😊.

Genau anschauen sollten Sie sich auch das Foto mit den vielen Zahlen drauf.



Preisfrage: Was fehlt hier?

Es ist die Zahl 4. Ich hab das Foto vor ein paar Tagen im Aufzug des Sun Valley Hotels in Yeosu , östlich von Seoul, aufgenommen. Man könnte vermuten, dass es einfach ein Fehler ist, denn natürlich gibt es den vierten Stock in diesem Gebäude. Tatsächlich steckt aber etwas anderes dahinter. Die koreanische Sprache ist beeinflusst unter anderem vom Chinesischen. Und das chinesische Wort für die Zahl 4 (四 [sì]) klingt ähnlich wie das chinesische Wort für „Tod“ (死亡 [sǐwáng]) und dieser ähnliche Klang ist im Sinokoreanischen und auch im Sinojapanischen erhalten. Und da es hier in Korea durchaus viel Aberglaube gibt, findet der – trotz mancher aufgeklärten Veränderungen in der

Gesellschaft – ein Echo in manchen Krankenhäusern oder eben auch in unserem Hotel. Die Zahl 4 im Autokennzeichen scheint aber hier in Korea wiederum wenig Probleme zu machen.

Beim Aberglauben möchte man bestimmte Wirkungen erreichen, wie beim Zaubern, oder gerne Wunderkräfte haben, trägt Amulette oder man sucht ein bestimmtes Wissen, wie in der Astrologie, beim Wahrsagen. Ob in Zeiten der Lebenswenden oder Lebenskrisen, wie Geburt, Krankheit, Liebe, Tod, Gefahr oder bei der Vorstellung von Geistwesen (Klopffeister oder Irrlichter) – es geht letztlich um den Versuch, Glück zu erzwingen oder – andersrum – zu verhindern. Aberglaube gibt es auf der ganzen Welt. Religionsgeschichtlich kann man sagen, dass der Aberglaube im Schatten von Religionen entsteht: Wir leben zwar in einer sehr aufgeklärten Welt, das hält aber viele Menschen nicht davon ab, sich mit dieser besonderen Welt zu beschäftigen und große Hoffnung in sie zu setzen.

Im Westen ist es eher die Zahl 13, die als Unglückszahl gilt – deswegen gibt es zum Beispiel in den meisten Flugzeugen keine 13. Sitzreihe. Sie finden sicher weitere Beispiele dafür.

In Korea sollte man zum Beispiel tunlichst von einem Schwein träumen, denn wenn man danach Lotto spielt, wird die Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach der es unwahrscheinlich ist, den Hauptgewinn zu bekommen, überlistet.

Auch sollte man hier seine Esstättchen nicht aufrecht in die Reisschüssel stecken, denn dies erinnert an die Räucherstättchen, die von trauernden Menschen bei Gedenkfeiern eingesetzt werden.

Es mag verführerisch sein, sich diesen Dingen hinzugeben – oder was denken Sie, wenn jemand unter einer Leiter durchläuft oder eine schwarze Katze von rechts nach links den eigenen Weg kreuzt?

Wichtig erscheint mir, dass wir daran arbeiten, weniger Aberglauben zu leben und mehr Glauben zu haben. Denn in unserem Glauben an den dreifaltigen Gott steckt ein riesengroßes Potential für unser Leben. Ist es nicht schon ein großes Wunder, dass wir auf dieser Welt sind und sie mitgestalten können? Dass wir eine Vielzahl von Talenten haben, die wir zum Wohl der Menschen und zu unserem eigenen Wohl einsetzen können? Finden wir nicht in der Schöpfung eine unendliche Zahl von Hinweisen, wie wunderbar der ist, der das alles erschaffen hat?

Die Erzählungen der Wunder von Jesus Christus im Neuen Testament lassen mich immer wieder staunen. Ich muss das aber nicht selber haben, selber können. Natürlich könnte ich mit einem Lottogewinn sehr viel Gutes in der Welt tun. Und der Gedanke, ich könnte die Ziehung der Zahlen durch irgendeinen Ritus beeinflussen, ist verlockend. Aber: Brauch ich das wirklich, so viel Geld? Muss ich wirklich versuchen, durch einen Zauber oder Fluch anderen Menschen zu schaden, damit ich besser da stehe?

Wie sieht es mit meinem Vertrauen aus, dass ich nicht tiefer fallen kann als in Gottes Hand?

Einladung zum Adventsbazar

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Club bieten die beiden Kirchengemeinden einen Adventsbazar im katholischen Gemeindesaal an: Sonntag, 20. November 2022 von 11.00 Uhr. Vorher ist um 10 Uhr Gottesdienst.

Es gibt leckeren Kuchen, selbstgemachte Marmeladen und Eierlikör, dazu Dekoration für Advent und Weihnachten. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung notwendig. Der Erlös geht an unser gemeinschaftliches Charity-Projekt, einen Kinderheim in Busan. Ich werde das Projekt im nächsten Newsletter näher vorstellen.

Gebet für die Erstkommunionkinder

Morgen beginnt die Vorbereitung von drei Kindern auf die Feier der ersten heiligen Kommunion. Ich bitte Sie und euch alle, für unsere Kinder zu beten: Für Martin, für Julius und für Jan.

Zum Beispiel mit diesem Gebet:

Guter Gott,

Kinder aus unserer Gemeinde bereiten sich auf die Erstkommunion vor. Sie möchten die Freundschaft zu Jesus vertiefen. Das ist heute nicht mehr so leicht.

Ich bitte dich für unsere Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion:

öffne ihre Herzen für das große Geschenk „Jesus Christus“. Lass ihnen Menschen begegnen, die nicht nur vom Glauben reden, sondern durch ihr Leben Zeugnis geben. Lass sie schon bei der Vorbereitung viel Freude erleben und den Erstkommuniontag wirklich als ein Fest mit Jesus Christus erfahren.

Segne ihre Eltern, dass sie sich selbst für die Begegnung mit Jesus Christus offen halten und ihren Kindern die Türen zu ihm öffnen.

Amen.

Wir werden dieses Gebet immer wieder auch im Gottesdienst gemeinsam beten. Schließen Sie sich doch dieser Gebetsgemeinschaft an und beten einmal in der Woche für die Kinder! Vergelt's Gott.

Herzliche Grüße aus dem herbstlichen Seoul

Ihr und euer

Diakon Edgar, der Diakon mit der Mütze